

Concise Dictionary of American History [ed. by Thomas C. Cochran et al.]

Autor(en): **Silberschmidt, Max**

Objektyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Geschichte = Revue suisse d'histoire = Rivista storica svizzera**

Band (Jahr): **14 (1964)**

Heft 2

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

deutschfreundliche Politik von Downing Street 10. Der Verfasser resümiert die Geschichte des Dritten Reiches wie folgt: Von 1933 bis 1939 wurde Hitler von den Briten auf die Beine gestellt, von 1939 bis 1945 von ihnen wieder entmachtet. Aufgebaut wurde Hitler gegen Frankreichs Hegemoniebestreben. Paris suchte Sicherheit vor Deutschland und wandte sich, da England ab 1919 Versöhnung mit Deutschland suchte, an die osteuropäischen Nachfolgestaaten, da auch diese vor den Revisionsbegehren der besiegten Deutschen sich fürchteten. Paris besaß mit seinen osteuropäischen Verbündeten nur schwache Helfer. Die Außenpolitik Frankreichs von 1919 bis 1939 erwies sich als utopisch. Die Klagen gegen die Briten, sie seien an ihrem nationalen Unglück schuld, sind fehl am Platz. Der britisch-deutsche Flottenpakt, die Remilitarisierung des Rheinlandes, der Einmarsch in Österreich — alles fahrlässige Zugeständnisse an die Nazideutschen, weil sie unter sich zu uneinig waren, um gemeinsam zu handeln — das waren die Wegstrecken, die zum Ausbruch des 2. Weltkriegs führten. Das Buch von Ingram ist fesselnd, regt das Überdenken bisher gepflegter Gedankengänge an und führt zu tieferer Einsicht in die Vorgeschichte des 2. Weltkrieges. Selbstverständlich entschuldigen Fehler anderer nicht eigene Verbrechen, schon gar nicht im Ausmaß, wie solche Hitler und seine Schergen begingen, gegen Deutschland wie gegen die westliche und östliche Welt überhaupt.

Bern

L. Haas

Concise Dictionary of American History (Advisory Editor: Thomas C. Cochran; Editor: Wayne Andrews). Charles Scribner's Sons, Oxford University Press, New York-London 1963.

Ein Anflug von Neid überkommt uns, wenn wir ein Buch dieser Art in die Hand bekommen, das jeder Historiker — in das Gewand der eigenen Sprache gekleidet — sich für sein eigenes Land wünscht, und nicht nur für seine Zunft, sondern für den gebildeten Leser ganz allgemein: ein Konversationslexikon zur Geschichte der Heimat; denn nichts Geringeres ist dieses amerikanische Standardwerk (zu dem es ein britisches Gegenstück gibt im *Dictionary of English History*, wenn auch in bescheidenerem Umfang). Wer zu diesem Buch hinzu den *Concise Dictionary of American Biography* besitzt, verfügt über eine Miniaturbibliothek zur amerikanischen Geschichte, die den Anforderungen wissenschaftlicher und sachlicher Orientierung durchaus gerecht wird. Der *Concise Dictionary* ist ein Mittelding zwischen Handbuch und Sachlexikon.

Es handelt sich bei dem vorliegenden Band um eine Art «Volksausgabe» des *Dictionary of American History*. Dieser erschien (parallel zum *Dictionary of American Biography*) 1940 in vier Bänden, dazu ein Zusatzband (*Supplement*) 1961. Auf der Basis dieses fünfbändigen Werkes wurde die vorlie-

gende kondensierte Ausgabe als Concise Dictionary in neuer Fassung mit einem Stab von 109 angesehenen Gelehrten herausgebracht, dergestalt, daß unter Leitung der Herausgeber Cochran und Andrews Artikel aus der großen Edition neu gruppiert, ausgewählt und in verkürzter Form zusammengestellt wurden.

Der Band (1156 Seiten) umfaßt, alphabetisch geordnet, Artikel zu allen Haupt- und Staatsaktionen: American Revolution, Civil War, Reconstruction, World War I und II. Aber der eigentliche Wert solcher Nachschlagewerke liegt darin, daß man Seltsamkeiten der Geschichte findet, Namen deren Bedeutung man vergessen hat — zum Beispiel die Loco Foco Party (eine radikale Gruppe der Demokraten in New York, die in den 1830er Jahren mit Jackson gemeinsame Sache machte und ihren Namen von Streichhölzern erhielt, die sie brauchte, um Kerzen anzuzünden, nachdem ihre Gegner das Gaslicht abgedreht hatten...). Nützlich besonders für den Amerika Fernerstehenden sind die Artikel aus dem Gebiet der Technik, der Wirtschaft — für uns Schweizer besonders etwa der Lokalverwaltung —, der Religionsgeschichte, der Kunst, des Gewerbes. Dem Indianertum sind 26 Seiten (mit Doppelkolonnen, etwa 60 Buchseiten entsprechend) gewidmet. — «Our country, right or wrong» — ein berühmter Spruch, viel zitiert, auch bei uns: es handelt sich um einen Trinkspruch von Stephen Decatur, eines See-Offiziers und Kriegshelden in dem bei uns wenig bekannten Krieg der jungen Union mit den Barbareskenstaaten 1801—1805 und 1815 (s. unter Barbary States). Dieser Trinkspruch lautete in Wirklichkeit: «Our Country! In her intercourse with foreign nations may she always be in the right and always successful, right or wrong.» — Unübertroffen ist das Verfahren, ein solches Wörterbuch auch noch mit einem detaillierten Sach- und Personenindex zu versehen. Der Verfasser dieser Zeilen, der in mehreren bekannten Werken zur amerikanischen Geschichte nach dem eben zitierten Spruch Decateurs vergeblich suchte, fand ihn dank dem Index im Concise Dictionary.

Zürich

Max Silberschmidt

PHILIPPE GODDING, *Le droit foncier à Bruxelles au moyen âge*. (Liège), Institut de Sociologie Solvay — Université Libre de Bruxelles, 1961. In-8°, 455 p., plan. (Etudes d'histoire et d'ethnologie juridiques publiées par le Centre d'histoire et d'ethnologie juridiques.)

Le volumineux ouvrage de M. Philippe Godding, Substitut du Procureur du Roi et agrégé de l'Enseignement supérieur, est une importante contribution à l'histoire de la propriété foncière du XIII^e au XV^e siècle. L'auteur examine tout d'abord le régime juridique du sol bruxellois (alleux, tenures, superficie, usufruit, charges, possession). Puis il décrit les différents contrats relatifs aux immeubles (accensement, bail à rente, constitution de rente,